



Eintreffen der Gäste und reger Austausch bei Kaffee und Gipfeli im lichtdurchfluteten Foyer bei Helvetikett.



Über 50 Teilnehmende wohnten den Keynotes zu ESG, PPWR und KI bei und nutzten die Gelegenheit, den Expertinnen und Experten Fragen zu stellen.

Praxisnaher Austausch für eine nachhaltige Zukunft

Beim Xchange 2025 zeigte Helvetikett, wie ESG, PPWR und KI die Branche prägen – und wie nachhaltige Innovation entsteht. Ein Tag voller Impulse, Dialoge und konkreter Praxisbeispiele.

► DR. SC. ETH REBECCA RAGAZ

Unter dem Leitmotiv, Wissen zu teilen und Nachhaltigkeit erlebbar zu machen, lud Helvetikett am 13. November 2025 zum Xchange-Innovationstag nach Grabs. Über 50 Fachleute aus Industrie, Verpackung, Supply Chain, Markenführung und Hochschule nutzten das bewusst ungezwungene Forum für fachlichen Austausch abseits typischer Konferenzformate.

Das Xchange-Organisationsteam von Helvetikett wurde unterstützt von zahlreichen Mitarbeitenden aus Produktion, Logistik, Technik und Verwaltung, deren Engagement sich in vielen durchdachten Details zeigte. Ergänzt wurde das Programm durch kulinarische Akzente, Musik sowie praxisnahe Einblicke in die Etikettenproduktion.

Nachhaltigkeit als «Licence to Operate»

Nach der Begrüssung durch CEO Markus Josat und Moderatorin Dorothee Gelmar eröffnete Michele Vela, Direktor der Ebnat AG, die Vortragsreihe. Die Firma aus Toggenburg ist Teil der Trisa-Gruppe und einer der bedeutendsten Bürstenhersteller Europas. Vela machte deutlich, dass Nachhaltigkeit für produzierende Unternehmen zur Marktvoraussetzung geworden ist. Besonders das Produktdesign sei entscheidend: möglichst wenig Material, dabei hohe Funktionalität, Swissness – und ein klarer Fokus auf Langlebigkeit. Auch soziale Aspekte wie das «UND-Prädikat» für Vereinbarkeit flossen in seine Ausführungen ein.

Der gezeigte Imagefilm, realisiert von Marketingleiterin Marlen Thoma mit einer Agentur, unterstrich die Ebnat-Werte mit einem Mix aus Swissness, Humor und Bodenständigkeit. Er diente vielen Teilnehmenden als Inspiration für authentische Markenführung.

Vela skizzierte zudem den ESG-Fahrplan seines Unternehmens und betonte die Notwendigkeit, Komplexität nicht zu überschätzen: «Einfach mal anfangen.» Das Publikum erhielt konkrete Ansatzpunkte, wie ESG-Anforderungen pragmatisch umgesetzt werden können.

PPWR: Vier Buchstaben, die es in sich haben

Der zweite Vortrag kam von PPWR-Spezialist und Berater Max Haschke, der seit Jahren Unternehmen durch Regulatorik, Reportingpflichten und technische Anforderungen begleitet. Haschke sprach Klartext: Viele Firmen seien überzeugt, gut vorbereitet zu sein, tatsächlich aber bestehe eine Diskrepanz zwischen vorhandenem Wissen und der falschen Gewissheit, bereits alles getan zu haben. Das belegt auch eine Fraunhofer-Studie vom September 2025 [1].

Er empfahl klare Rollendefinitionen, systematische Fehlersuche und bessere Datenqualität, da ERP-Systeme oft nicht packmittelzentriert aufgebaut sind. Richtig umgesetzt könne PPWR zum Innovationsmotor werden. Abschliessend machte Haschke deutlich, dass Schweizer Unternehmen ebenso von der PPWR betroffen sind wie EU-Firmen, sobald sie Produkte in die EU liefern.

Generative KI – Chancen, Grenzen und der Faktor Mensch

Am frühen Nachmittag, direkt nach dem Lunch, eröffnete Dr. Nadine Stutz von Empower Digital und Dozentin am IKM der Hochschule Luzern – Wirtschaft den zweiten Programmteil mit einer rhetorisch starken und pointiert humorvollen Keynote. Sie zeigte zum Einstieg auf, warum viele Menschen KI-Ergebnisse überschätzen oder unkritisch übernehmen – und gleichzeitig, weshalb die Technologie auch Ängste auslösen kann. Mit einer Mischung aus Bodenständigkeit und Klarheit räumte sie mit verbreiteten Mythen auf.





Stutz' Vortrag war temporeich, humorvoll und zugleich analytisch tief. Sie machte deutlich, dass LLMs nicht neutral sein können, weil bereits ihre zugrunde liegenden Trainingsdaten nicht neutral sind. Zudem betonte sie, dass KI nicht zwischen richtig und falsch unterscheidet, sondern lediglich mit Wahrscheinlichkeiten arbeitet – was zu sogenannten Halluzinationen führen kann. Sie verwies darauf, dass anthropomorphe Antwortmuster, die von Entwicklerteams bewusst gestaltet werden, unser Urteilsvermögen verzerren und oft ein trügerisches Gefühl von Verlässlichkeit erzeugen. Abschliessend unterstrich sie, dass trotz technologischer Fortschritte «Team Human» entscheidend bleibt: KI agiere als Werkzeug oder Assistent, nicht als Ersatz. Kritisches Denken, Kontext und klare Haltung seien weiterhin Aufgabe des Menschen.

Abgerundet wurde die Keynote durch konkrete Tool-Empfehlungen – von Bildgeneratoren bis zu Recherchewerkzeugen.

Greentour: Nachhaltigkeit in der Praxis

Auf der Greentour durchliefen die Teilnehmenden in fünf Gruppen fünf Stationen, begleitet von Fachpersonen aus Produktion, Technik, Logistik, Innovation und Ausbildung. Die Tour zeigte, wie umfassend Nachhaltigkeit im Alltag von Helvetikett verankert ist.

› Station 1 – Innovation & Materiallabor

Einblicke in aktuelle Entwicklungsprojekte, Materialtests und Vergleichsreihen zur Etikettenentwicklung. Highlight war das firmeneigene Labor, in dem neue Substrate und Klebstoffe unter realistischen Bedingungen geprüft werden – ein zentrales Element für Innovationsfähigkeit und Qualitätsstandards.

› Station 2 – Logistik (mit Gebrüder Weiss)

Vorstellung globaler Logistikprozesse und moderner Transportlösungen. Besonderes Interesse galt dem Wasserstoff-LKW, zu dem der Chauffeur praxisnahe Erfahrungen teilte. Ergänzend wurden Elektrolastwagen und die Herausforderungen länderübergreifender Ladeinfrastruktur diskutiert – ein realistischer Blick auf die Transformation im Schwerkverkehr.

› Station 3 – Produktion

Rundgang durch den Maschinenpark mit Fokus auf effiziente Abläufe, Qualitätskontrollen und Materialeinsparung. Live-Einblicke in laufende Prozesse zeigten, wie technische Präzision und nachhaltige Produktion zusammenspielen. Gespräche mit Produktionsmitarbeitenden vertieften die Einordnung aus operativer Sicht.

› Station 4 – Showroom

Präsentation aktueller Innovationen, Speziallösungen und Materialtrends. Besonders hervorgehoben wurde das neue Verfahren von Fischer Papier, das silikonbeschichtete Trägerbänder recycelbar macht. Zusätzlich wurden realisierte Kundenprojekte gezeigt, die die Bandbreite möglicher Etikettenlösungen demonstrieren.

› Station 5 – Selfcare & Ausbildung

Die «Yoga-Werkstatt» bot kurze Übungen gegen Büroerspannungen, ergänzt durch Einblicke in den Ausbildungsbereich des Unternehmens. Helvetikett bildet derzeit 12 Lernende in fünf Berufen aus. Der Zukunftstag sorgte für lebendige Begegnungen mit Kindern, die Angehörige begleiteten – ein stimmiges Bild gelebter Nachwuchsförderung.

Ausklang und Ausblick

Beim abschliessenden Apéro nutzten die Teilnehmenden nochmals intensiv die Gelegenheit zum Austausch. Sichtbar war an diesem Tag auch der Schweizer Zukunftstag: Mehrere Jugendliche begleiteten Angehörige durch das Unternehmen und unterstützten punktuell bei Aufgaben. Diese Momente erinnerten daran, dass nachhaltiges Handeln nicht nur ökologische Verantwortung bedeutet, sondern ebenso faire Unternehmensführung, transparente Zusammenarbeit und konsequente Nachwuchsförderung.

In seinem Schlusswort betonte CEO Markus Josat genau diese umfassende Perspektive von Nachhaltigkeit und dankte den Teams sowie den Partnern aus Logistik, Catering, Technik und Kreativbranche, die den Anlass ermöglichten.

Der Blick richtet sich nun auf den nächsten Xchange: Er findet am 12. November 2026 statt – erstmals in englischer Sprache und mit einem Schwerpunkt auf Pharma und MedTech. Die Anmeldung ist bereits geöffnet.



Gebrüder Weiss unterstützte bei der Green Tour an der Station «Logistik» und bot Gelegenheit, sich über Erfahrungswerte mit elektrisch oder Wasserstoffbetriebenen Lastwagen zu informieren.

Literatur

[1] Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML. (2025, 16. September). PPWR-Umsetzung bleibt hinter Selbsteinschätzung zurück: Umfrage zeigt Lücken und Chancen für Unternehmen [Pressemitteilung]. Abgerufen am 2. Dezember 2025 von https://www.iml.fraunhofer.de/de/presse_medien/pressemitteilungen/eu-verpackungsverordnung-ppwr.html